Die Ursache vieler plötzlicher Todesfälle.

Es existirt eine Krankheit im Lande, die wegen ihrer Täuschung sehr gefährlich ist.

Viele plötzliche Todesfälle sind ihr zuzuschreiben — Herzleiden, Lungenentzündung, Schlagfluß sind das Resultat von Nierenkrankheit. Läßt man Nierenkrankheit fortschreiten, dann werden die Körperorgane durch das giftige Blut, das durch Nierenkrankheit erzeugt wird, langsam angegriffen, Blasenkatarrh, brauner Satz oder anderer Bodensatz im Urin, Kopfweh, Rückenschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervosität sind die Folgen und die Nieren selbst werden zerrüttet und verschwinden Zelle für Zelle. Blasenleiden ist die Ursache erkrankter Nieren und diesem Leiden ist am schnellsten abzuhelfen, indem man die Nieren in gesunden Zustand versetzt. **„Swamp-Root"** (Sumpf-Wurzel) lindert den Wasserdrang und brennendes Wasserlassen, und verhindert das oftmalige Wasserlassen bei Tag und während der Schlafzeit. Die milde und sofortige Wirkung von „Swamp-Root", die wunderbare Nieren-Arznei, ist schnell bemerkbar. Sie hat die höchste Stufe erreicht, weil sie die anerkannt heilbringendsten Eigenschaften besitzt. Eine Probe wird jeden davon überzeugen.

„Swamp-Root" ist angenehm zu nehmen und in allen Apotheken in 50 Cent und 1 Dollar Flaschen zu haben. Eine Probeflasche und ein Buch, das Alles besagt, wird Ihnen auf Anfrage portofrei zugeschickt. Schreiben Sie an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. Erwähnen Sie auch, diese liberale Offerte in diesem Blatte gelesen zu haben. Merken Sie sich den Namen „Swamp-Root" und lassen Sie sich vom Verkäufer anstatt „Swamp-Root" nichts anderes anbieten—thun Sie das, dann werden Sie enttäuscht sein.

Versucht

Dr. J. H. MEYERS

Plattdeutschen Zahnarzt

Neues Dolan Gebäude, - - Grand Island.

„THE VIENNA"

Restauration und Bäckerei . . . . . .

HENRY SCHUFF, Eigenthümer

111 Nord Locust Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents.—Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis ½5 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

R. EBBITT, A. A. ANDERSON,

Thierärzte.

Hülfs-Staatsthierärzte

Füllen kastrirt für $1.50 jedes

Automobil wo nöthig. Hospital 416 West 3te Straße, hinter Johnson's Schmiede

Bell Phone Black 82, Independent 238 Grand Island, Neb.

Dr. A. H. FARNSWORTH,

Arzt und Wundarzt,

Office im Independent Gebäude.

W. H. Thompson,

Advokat und Notar

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

FRALICK-GEDDES CO.,

Leichenbestatter,

315-317 West Dritte Straße. Telephone. Tag oder Nacht, Bell 590, Independent 444.

Privat-Ambulanz.

J. A. Livingston, Begr.-Direktor.

Burlington Route **Fahrplan.**

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

Westlich gehend.

No. 41 N. Pac. Expreß, täglich 9.00 Abend
No. 39 Local tägl. ....., 3:18 Nachm (nicht Sonntags)
No. 43 G. N. Expreß täglich.. 4:30 Morg.
No. 37 Local tägl.....10:35 Abend
No. 49 Local Fracht tägl..... 7:00 Morg (nicht Montags)
No. 37 und 38 laufen nicht westlich von Grand Island.

Oestlich gehend.

No. 38 täglich.....7:00 Morg.
No. 40 täglich (nicht Sonntags) 9:51 Mor
No. 42 täglich..... 12:29 Nachm
No. 44 täglich..... 10:00 Abds
No. 45 Local Fracht täglich....,3:30 Nachm (nicht Sonntags)

Für Raten, Fahrtabellen, Karten und Billete spreche vor oder schreibe an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis, General Passagier Agent, Omaha, Neb.

Mischter Drucker!

Schikago leit net, was mer sage kann, am Meer, awer doch ame feraterlich große See, wo mer ganz leicht drin versaufe kann, wann mer net schwimme gelernt hot. Wie iwerall, wo's Wasser gebt, gehe die Leit dort im Summer ah bade. Es is ganz schee un ah gesund, wann mer sich sauber halt un sich alsemol dichtig wäscht. Wie es awer scheint, is das bade ah dort, grad wie in Atlantic Sitty un annere Blätz am Meer, en regle Nusens geworre. Die Leit gehne net hie for zu bade, sundern for sich in allerhand fänzy Kleeder un Halbkleeder sehne zu losse. Die Mäd hawe Dresses ah, was aus so Bigabuhstoff gemacht sen. For gewehnlich gehe se gar net in's Wasser nei, sundern lahfe im Sand nuf und nunner, for ihre Wade zu weise un so dergleiche. Wie ich nau gelese hab, hot die Polis vun Schikago en Order ausgewe, daß des Johr alle Leit — Mannsleit sowohl wie Weibsleit — misse disente Badsuht anhawe, wann se dort welle am Wasser parehde gehe, oder se werre gerescht un gestraft. Sell is allrecht un sot iwerall grad so gemacht werre.

Ich hab Eich frieher emol geschriewe, daß ich en Excursion genumme hab noch em Sieschohr, juscht for zu sehne, wie sell Ding gudt. Vorher hab ich geglahbt, Alles, was dort hie gebt, dät so dhune for d'r Parpes, sich mol dichtig zu wäsche. Ich hab awer ball ausgefunne, daß sell gar net d'r Fall is, enihau nit bei viele Leit, un daß es ganz en annere Meening hot. Die Weibsleit sen in ihre fänen Gauns im Sand rumgelahfe oder hen sich in d'r Sand gelegt, alle Viere vun sich gestreckt un sich vun die Mannsleit anglotze un bewunnere losse. Ebber hot mir gesaht, se däte sich ferchte, in's Wasser zu gehne, bekohs se wäre bang, ihre Wade un annere wichtige Dheele mechte sich verschiewe, wann se naß werre däte. So hen se sich awe juicht vun d'r Sunn anscheine losse — so was mer heeßt, en Sunnbad genumme. Sell hot mich arg gewunnert, bekohs ich hab gewutzt, daß so ebaut im März, wann mol die Sunn rauskummt, die junge un alte Mäd ihr Gesichter zuhänge, daß se net frecklig werre sotte. Awer dort am Meer sen se d'r ganz Dag in d'r Sunn rumgelahfe, daß se bal so schwarz gebrennt sen wie die Nigger. Es hot mir gescheint, sell wär hahbtsächlich eens vun die Riesens, worum se an's Sieschohr gehne. Wann se dann heemkumme sen, so noch ere Woch oder zwee, do ware se arg praud druf, daß se so en scheene dunkle Farb g'hat hen, wie en Baurennädel, was d'r ganz Summer ufem Feld geschafft hot. Sell war dann d'r Pruhf, daß se ihr Summer-Vakehschen g'hat hen, wie's alleweil Steil is. Johre zurick sen juscht reiche Leit, was es hen afforde kenne, an's Sieschohr gange; awer alleweil is es en kommen Ding, daß Leit vergesse, ihr Grocer-Bill zu bezahle, iwens en Dreß uf Borgs kahfe un an's Sieschohr gehe. Se gehne net bade, sundern fische — for so Fisch, was ah net in's Wasser gehe, un was mer Suckers heeßt. Daß net Alles zugeht, wie es sot, is gepruhft bei dem, was ich owe gesaht hab, nämlich, daß se iwens in Schikago welle des Ding en bissel watsche un wann meglich en Stapp derzu mache.

Bei uns ufem Land is sell en bissel spaßig. Wir losse beim Bade juscht dann die Kleeder ah, wann mir kee Zeit gehat hen, se vorher auszuziege, des meent, wann mer ungefähr in's Wasser fallt. Wie mer sich sauber wäsche kann mit die Kleeder ah, des verstehe mir net. Wann mir uns awer wäsche, dann mache mir ah ken Schoh von uns. Sell werd gewehnlich Oweds gedhu, wann's dunkel is. Es gebt blendy Bäch un Dämm, wo mer ab un zu mol bade kann un wo es selle net hot, helft mer sich so gut mer awe kann. Es muß Eener schun arg dreckig sei, wann er sich ime Waschzuber voll Wasser net sauber kriege kann. Iwerhahbt begreif ich net, daß mer en Woch oder zwee oder noch länger braucht for d'r Winterstaub abzuwäsche. Net juscht, daß es in die große Hotel viel Geld koscht. Ich bin schuhr, daß es die mehnste Leit net so händig hawe, wie se es derheem hen. Bun selle Muskitters gar net zu schwätze. Se schäme sich awer sell zu sage, wann se heemkumme, bekohs se sen bang, se werre ausgelacht. Wann se juscht brahle kenne, se wäre am Sieschohr geweßt, dann is sell awe viel werth.

D'r alt Sausiärs.

Plötzlicher Tod.

Präsidirender Oberbundesrichter Fuller gestorben.

War 77 Jahre alt.

Washington, 5. Juli. In seiner in Bar Harbor, Me., gelegenen Sommervilla starb gestern ganz plötzlich am Herzschlag im Alter von 77 Jahren und 5 Monaten der präsidirende Richter des Ober-Bundesgerichts, Melville W. Fuller. Ein eigenthümliches Zusammentreffen ist es, daß Ober-Bundesrichter Fuller gerade in demselben Zimmer starb, in dem seine Gattin genau vor 6 Jahren den letzten Athemzug that und in dem er, wie oft gesagt, ebenfalls sterben wollte. Bei dem Sterbenden weilten zur Zeit als er verschied seine Tochter, Frau Nathaniel Francis, von Washington, seine Enkel, Fräulein Aubrey Francis und Rev. James E. Freeman von Minneapolis, ein Nachbar und Freund der Familie. Am letzten Sonntag wohnte Richter Fuller dem Gottesdienst in der hiesigen Episcopalkirche, der von Rev. Freeman geleitet wurde, bei und begab sich am Abend anscheinend gesund und munter, um die gewöhnliche Zeit zu Bett. Gestern früh vernahm Frau Francis Hilferufe aus dem Zimmer ihres Vaters. Als sie die Thür des Zimmers öffnete, sah sie, daß dieser ernstlich krank war. Sie rief Rev. Freeman und ersuchte diesen, einen Arzt so schnell wie möglich kommen zu lassen. Wenige Minuten später traf ein Arzt im Sterbehause ein. Er konnte jedoch dem Kranken keine Hilfe mehr leisten, denn dieser starb in dem Augenblick, als er an das Bett trat. Noch im Laufe des gestrigen Tages beschlossen die Familienmitglieder, daß ein Begräbniß-Gottesdienst morgen in der hiesigen Erlöserkirche (Episcopal), die der Verstorbene regelmäßig besuchte, abgehalten und die Leiche dann nach Chicago gebracht werden soll, wo sie am nächsten Freitag zur letzten Ruhe beigesetzt werden wird.

Der verstorbene Richter des Oberbundesgerichts Melville W. Fuller.

Ober-Bundesrichter Fuller war am 11. Februar 1833 im Staate Maine geboren, besuchte das Bowdoin College und zeichnete sich dort vor anderen Studenten durch seine Beredsamkeit aus. Nachdem er an der Universität Harvard ein Jahr Jura studirt hatte, vervollständigte und beendigte er seine juristischen Studien in den Bureaus verschiedener bedeutender Rechtsanwälte und ließ sich in Augusta als Anwalt nieder. Dort wurde er später Hilfsredakteur an einer unter dem Namen „The Age" bekannten demokratischen Zeitung und wurde bald darauf zuerst zum Präsidenten des dortigen Stadtraths und dann zum Stadtanwalt gewählt. Im Jahre 1856 siedelte Richter Fuller nach Chicago über und war dort bis zum Jahre 1888 als Anwalt thätig, als er von dem damaligen Präsidenten Cleveland zum präsidirenden Richter des Ober-Bundesgerichts ernannt wurde. Von den Richtern, die dem Ober-Bundesgericht als Mitglieder angehörten, als Fuller sein Amt antrat, sind mit Ausnahme von Richter Harlan alle gestorben. Zwei und zwanzig Jahre hat also der Verstorbene sein Amt als präsidirender Richter des höchsten Gerichtshofes des Landes inne gehabt, länger als irgend einer seiner Vorgänger mit Ausnahme der Oberrichter Marshall und Taney. Der erstgenannte war 34 und der letztere 28 Jahre Vorsitzer des Ober-Bundesgerichts.

Auswärtiger Handel Deutschland's.

Berlin, 5. Juli. Deutschland's Einfuhr hat in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres um einhundert Millionen Mark im Vergleich zum nämlichen Zeitraum des Vorjahres zugenommen. Der Werth der Ausfuhr ist um vierhundert Millionen Mark gestiegen.

— Heute stattete der Bundesabgeordnete Pointdexter aus dem Staat Washington Oberst Roosevelt auf Sagamore Hill einen Besuch ab.

Progressive jubeliren.

Haben in Iowa angeblich glänzende Siege errungen.

Beanspruchen große Majorität.

Des Moines, Ia., 3. Juli. Die progressiven Republikaner ließen heute durch ihr Executiv-Comite bekannt geben, daß sie in den am letzten Freitag im Staate abgehaltenen County-Conventionen genug Delegaten erwählt haben, um die Staats-Convention, die am 8. August abgehalten werden soll, zu controlliren. Ganz besonders erfreut wurden die republikanischen Insurgenten dadurch, daß die Convention der Republikaner von Polk County, der Heimath des Senators Cummins, in begeisterten Worten die Senatoren Cummins und Dolliver und auch die progressiven Vertreter Iowa's im Bundesabgeordnetenhause indossirten. Eine ähnliche Resolution wurde von der Convention in Webster County angenommen. Heute Abend erklärten mehrere Führer der Progressiven, daß sie in der Staatsconvention eine Majorität von mindestens 204 Stimmen haben werden.

Papst leidend.

Nach Angabe seines Arztes von der Hitze überwältigt.

Rom, 3. Juli. In große Aufregung wurde heute der Vatikan dadurch versetzt, daß Papst Pius einen leichten Ohnmachtsfall erlitt. Der schleunigst gerufene Leibarzt Dr. Petacci erließ jedoch später die Erklärung, daß der heilige Vater sich in keiner Gefahr befinde und nur für einen Augenblick von der Hitze überwältigt worden sei. Für die nächsten Tage muß der Papst sich auf Befehl des Arztes absolute Ruhe gönnen.

Roosevelt dankt.

War durch den ihm bereiteten Empfang sehr erfreut.

New York, 3. Juli. Das Roosevelt-Empfangs-Comite löste sich gestern auf. Der Schatzmeister berichtete, daß von den eingegangenen $12,000 nur $10,000 verausgabt wurden. Von Col. Roosevelt lag ein an Cornelius Vanderbilt gerichtetes Dankschreiben folgenden Inhalts vor: „Ich möchte den Mitgliedern des Comites für meinen Empfang durch Sie meinen tiefsten Dank aussprechen. Ich weiß wohl, welche Mühen und Ausgaben mit einem Empfange, wie den mir bereiteten, verknüpft sind. Glauben Sie mir, daß ich es wohl zu schätzen weiß, und mit besonderem Dank für Sie verbleibe ich, Ihr sehr aufrichtiger Theodore Roosevelt."

Automobil-Unfall.

Zwei Mädchen in New York wurden auf der Stelle getödtet.

New York, 3. Juli. Ein großes Automobil, in dem sich der Besitzer Andrew Crawford von Riverdale, N. Y., seine beiden Töchter und der Chauffeur befanden, wurde heute Nachmittag bei Valley Stream, L. I., von einem Zuge der Long Island-Eisenbahn zertrümmert. Die beiden jungen Damen wurden auf der Stelle getödtet und der Chauffeur erhielt so gefährliche Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Bedeutende Unterschleife.

Gesellschaft des Rothen Kreuzes wurde angeblich beraubt.

St. Petersburg, 3. Juli. Im Centralcomite der Gesellschaft des Rothen Kreuzes sind große Mißbräuche festgestellt worden. Das Asyl für verwundete Krieger unterstand der Fürstin Lobanow Rostowski, der Schwester des früheren Ministers des Auswärtigen. Frau Nusser, die Gattin des Stadtpräfekten, nahm auf Grund mehrerer Klagen eine Revision vor, durch die große Unterschleife öffentlicher Gelder festgestellt wurden. Die Fürstin Lobanow wurde ihrer Stellung enthoben.

Wird reparirt.

Das vor kurzem gesunkene Unterseeboot „Pluviose".

Paris, 3. Juli. Das Unterseeboot „Pluviose", das an der Einfahrt des Hafens von Cherbourg nach einer Collision mit dem Canaldampfer „Pas de Calais" versank und kürzlich mit den Leichen seiner Mannschaft an der Strand geworfen wurde, wird reparirt werden. Man glaubt, daß das beschädigte Fahrzeug bis zum December wieder in den Dienst gestellt werden kann.

Kostbare Reliquie gestohlen.

Rom, 3. Juli. In der Ortschaft Leonessa stahlen Einbrecher aus dem Sanktuarium die dort aufbewahrte berühmte Reliquie „das Herz des heiligen Josef". Die Reliquie befand sich in einer Kapsel, die ein Schüler Benvenuto Cellinis ciselirt hat und die einen Werth von vielen Tausend Dollar repräsentirt.

Drei Millionen in Goldstaub.

Fairbanks, Alaska, 3. Juli. Goldstaub im Werthe von $3,000,000 ist seit Eröffnung der Saison vor sechs Wochen von den Banken in Fairbanks empfangen worden. Mehr als für eine Million ist bereits nach Seattle abgesandt worden und der Rest soll in kurzer Zeit folgen.

Gehen scharf vor.

Absetzung des Gouverneurs von Alaska verlangt.

Republikanische Insurgenten.

Laut einer von ihnen angenommenen Resolution soll auch der Vertreter Alaska's im republikanischen National-Comite durch einen Nachfolger ersetzt werden. — Vorsitzer der zwischenstaatlichen Handelscommission conferirt mit dem Präsidenten. — Wichtige Entscheidung des Staats-Obergerichts von Illinois betreffs des Gebrauchs der Bibel in unseren Volksschulen. — Religiöse Uebungen nicht zulässig.

Juneau, Alaska, 2. Juli. In der gestern hier abgehaltene Convention republikanischer Insurgenten wurde James Wickersham aufs neue als Candidat für das Amt eines Territorial-Delegaten im Bundescongreß nominirt. Der Convent nahm eine Resolution an, in der die Absetzung des Gouverneurs Walter F. Clark und des Mitgliedes des republikanischen National-Comites für Alaska, L. H. Shackleford, verlangt wird. Gegen Gouverneur Clark wird die Beschuldigung erhoben, daß er bei einem Besuch in Washington sich sehr ungerecht und abfällig über die Bewohner von Alaska ausgesprochen haben soll.

Beverly, Mass., 2. Juli. Präsident Taft hatte gestern eine lange Unterredung mit Herrn Knapp, dem Vorsitzenden der zwischenstaatlichen Handelscommission betreffs der Durchführung des neuen Eisenbahn-Frachtratengesetzes. Das Ergebniß dieser Unterredung war die Erklärung, daß die der Commission durch das Gesetz verliehene größere Autorität nicht willkürlich etwa zu dem Zweck mißbraucht werden soll, Eisenbahngesellschaften in ihrem legitimen Geschäftsbetrieb zu hindern. Von dem Recht, neu festgesetzte Raten zu suspendiren, soll die zwischenstaatliche Handels-Commission nur in ganz außergewöhnlichen Dringlichkeitsfällen Gebrauch machen. Knapp ist auf Veranlassung des Präsidenten hierher gekommen, um mit diesem vor allem die unlängst bekannt gegebenen Entscheidungen der Handelscommission zu besprechen.

Springfield, Ills., 2. Juli. Das Staatsobergericht von Illinois hat gestern entschieden, daß religiöse Uebungen, wie Bibellesen, Beten und Choralsingen in den Volksschulen nicht statthaft seien. Die Entscheidung erfolgte auf Grund eines von den katholischen Bewohnern von Winfield, Stott County, erhobenen Protestes. Die Betreffenden waren in den unteren Gerichten mit ihrem Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen den dortigen Schulrath abgewiesen worden und hatten dann an das höchste Tribunal appellirt. Dieses entschied mit allen gegen zwei Stimmen, daß es unstatthaft sei, die Zeit des öffentlichen Unterrichts mit religiösen Uebungen auszufüllen, der nicht die Billigung Andersdenkender habe. Das Prinzip, um das es sich hier handle, sei die verfassungsmäßig gewährleistete Religionsfreiheit und diese schließe entschieden das Recht ein, sich der Betheiligung an religiösen Uebungen zu enthalten. Das Lesen der Bibel müsse aber entschieden als Religionsunterricht aufgefaßt werden, und die Frage, ob die gebrauchte Version der heiligen Schrift die bessere sei oder nicht, komme nicht in Betracht, weil es Thatsache sei, daß die verschiedenen Sekten über die Auslegung, welche dem Worte Gottes gegeben werde, nicht übereinstimmten. Es beständen Meinungsverschiedenheiten über die Gottheit Christi, die Dreinigkeit, die Auferstehung, die Bedeutung der Taufe, des Abendmahles u. s. w. und mit Recht könnten die Eltern dagegen protestiren, daß ihren Kindern Auffassungen beigebracht würden, die mit ihren eigenen im Widerspruch ständen.

Plötzlich wahnsinnig.

Sohn von Henry Watterson schießt auf Hotelier.

Sangerties, N. Y., 2. Juli. Ewing Watterson, der älteste Sohn des bekannten Herausgebers und Redakters des „Louisville Courier-Journal", brachte gestern hier durch einen Schuß dem Besitzer des Market Str.-Hotel, Michael J. Martin, eine gefährliche Wunde bei. Wie die Martin behandelnden Aerzte sagen, wird dieser kaum mit dem Leben davon kommen. Watterson leidet seit mehreren Jahren an hochgradiger Nervenzerrüttung, und gestern verfiel er hier in Tobsucht. Mit einem Revolver in der Hand lief er lärmend durch das Hotel und schoß auf Martin, als dieser ihn beruhigen wollte. Er befindet sich im Gefängniß.

— Von den Behörden in Honolulu wurde heute ein Fall von Erkrankung an Beulenpest entdeckt.

Opfer ihres Berufs.

Feuerwehr-Capitän fand einen qualvollen Tod.

Mehrere Feuerwehrleute verletzt.

St. Louis, Mo., 2. Juli. Heute Mittag büßte hier Capt. Michael D. Lyons von dem städtischen Feuer-Departement sein Leben ein, und drei Feuerwehrmänner sowie ein Arbeiter wurden schwer verletzt. In den Anlagen der Waters-Pierce Oil Co. brach kurz vor 11 Uhr ein Feuer aus, das trotz der energischsten Löschversuche, die sofort gemacht wurden, mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit mehrere Gebäude in Asche gelegt hatte. Capt. D. Lyons wurde unter den Trümmern eines einstürzenden Gebäudes begraben und auf der Stelle getödtet. Die drei andern Feuerwehrmänner wurde hauptsächlich durch herabfallende Ziegel verletzt, haben aber auch durch Einathmen heißer Dämpfe innere Verletzungen erhalten. Das Feuer hat einen Schaden von mindestens einer Viertel Million angerichtet.

Amerika's Gast.

Der Sultan von Sulu wird demnächst erwartet.

Das „interessante Land".

New York, 2. Juli. Wie bereits berichtet worden ist, befindet sich augenblicklich der Sultan von Sulu, der ein direkter Nachkomme des Dyak Borneo Häuptlings Paguian Tindig zu sein vorgiebt, mit einem Gefolge von neunzehn Personen auf der Reise nach England. Von dort wird er nach einem kurzen Aufenthalt daselbst nach den Vereinigten Staaten kommen, um, wie er selbst sagte, die Bewohner des „interessanten Landes" kennen zu lernen, dem er schon längst gerne einen Besuch abgestattet hätte. Der Sultan ist eine interessante Persönlichkeit. Er ist lernbegierung und hat sich im Umgang mit Europäern und Amerikanern einen fast bewundernswerthen weltmännischen Schliff angeeignet. Als Herrscher hat er in seinem aus etwa 140 kleinen Inseln bestehenden „Sultanat" „nix tau seggen", da die Inselgruppe unter der Oberhoheit der Regierung der Vereinigten Staaten steht und er sein Einkommen von der britischen Nord Borneo Gesellschaft bezieht. Während seines Aufenthalts in den Ver. Staaten wird er von der Regierung mit der größten Aufmerksamkeit behandelt werden.

Brannte durch.

Charles J. Willard's verunglückte Luftfahrt in Kansas City.

Kansas City, Mo., 2. Juli. Charles F. Willard, ein angeblicher Luftschiffer, wollte gestern hier in Elm Ridge Park mit seinem Biplan Vorstellungen geben. Er ersuchte den Parkgärtner James McCarthy, die Flugmaschine zu halten, während er die letzten Vorbereitungen zur Abfahrt traf. Sobald der Motor zu arbeiten begann, erschrak „Mac" und rannte fort. Der Biplan stieg auf, sauste mit rasender Schnelligkeit über das Flugfeld dahin und collidirte mit der großen Zuschauertribüne, wo er zerschmettert wurde. Willard kam mit einigen Schrammen davon.

Zelaya thätig.

Hat angeblich ein Schiff nach Nicaragua geschickt.

Washington, 2. Juli. Hier traf gestern die Nachricht ein, daß Zelaya, der frühere Präsident der Republik Nicaragua, ein Schiff, „William Colby", gekauft und es nach Norfolk, Va., geschickt hat. Dort soll das Schiff sehr schnell und auch ganz heimlich eine Ladung genommen und am 26. Juni nach einem in der Nähe von Bluefields gelegenen Hafen abgefahren sein. Bis jetzt hat das Staatsdepartement noch keine Schritte in der Angelegenheit gethan.

Waldbrände.

Bei Winnipeg haben sie großen Schaden angerichtet.

Winnipeg, Man., 2. Juli. Seit einigen Tagen wüthen in der Umgegend dieser Stadt Waldbrände, die besonders zwischen dem Rainy Fluß und dem Superior See bedeutenden Schaden angerichtet haben. Städte und Dörfer in jener Gegend sind in dichte Rauchwolken eingehüllt, und die Schiffahrt ist so gefährlich, daß einige Linien den Verkehr ganz und gar eingestellt haben. Die Pembroke Contracting Co. hat ihr Lager, ihre Krafterzeugungsstation und mehrere Vorrathsmagazine im Gesammtwerthe von $100,000 eingebüßt.

— Nach dem gestern bekannt gegebenen Bericht des Schatzamtssekretärs weist der Abschluß des letzten Fiskaljahres einen Ueberschuß von $9,402,432 auf.

— Morgen wird in Pittsburg, Pa., die Jahresconvention der „Confederation of American Zionists" eröffnet werden.